



TV-Sendung vom 01.05.2022 (Nr. 1392)

Mose in der Schule Gottes – Teil 1

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT ©

Predigttext: „Es geschah aber zu der Zeit, als Mose erwachsen geworden war, da ging er hinaus zu seinen Brüdern und sah ihre Lasten; und er sah, dass ein Ägypter einen Hebräer schlug, einen seiner Brüder. ¹² Da schaute er sich nach allen Seiten um, und als er sah, dass kein Mensch anwesend war, erschlug er den Ägypter und verscharrte ihn im Sand. ¹³ Am zweiten Tag ging er auch hinaus, und siehe, zwei hebräische Männer stritten miteinander, und er sprach zu dem Schuldigen: Warum schlägst du deinen Nächsten? ¹⁴ Er aber sprach: Wer hat dich zum Obersten und Richter über uns gesetzt? Willst du mich auch töten, wie du den Ägypter getötet hast? Da fürchtete sich Mose und sprach: Wahrlich, die Sache ist bekannt geworden! ¹⁵ Und es kam vor den Pharao, und der trachtete danach, Mose umzubringen. Aber Mose floh vor dem Pharao und hielt sich im Land Midian auf. Und er setzte sich an einen Brunnen. ¹⁶ Aber der Priester in Midian hatte sieben Töchter; die kamen, um Wasser zu schöpfen, und füllten die Tränkrinnen, um die Schafe ihres Vaters zu tränken. ¹⁷ Da kamen Hirten und jagten sie fort. Aber Mose erhob sich und kam ihnen zu Hilfe und tränkte ihre Schafe. ¹⁸ Und als sie zu ihrem Vater Reguel kamen, sprach er: Warum seid ihr heute so bald wiedergekommen? ¹⁹ Sie sprachen: Ein ägyptischer Mann hat uns aus der Hand der Hirten gerettet, und er schöpfte uns auch Wasser genug und tränkte die Schafe! ²⁰ Er sprach zu seinen Töchtern: Und wo ist er? Warum habt ihr den Mann dort gelassen? Ruft ihn her, dass er [mit uns] Brot isst! ²¹ Und Mose willigte ein, bei dem Mann zu bleiben; und der gab Mose seine Tochter Zippora zur Frau. ²² Und sie gebar einen Sohn, dem gab er den Namen Gersom; denn er sprach: Ich bin ein Fremdling geworden in einem fremden Land! ²³ Aber viele Tage danach starb der König von Ägypten. Und die Kinder Israels seufzten über ihre Knechtschaft und schrien. Und ihr Geschrei über ihre Knechtschaft kam vor Gott. ²⁴ Und Gott erhörte ihr Wehklagen, und Gott gedachte an seinen Bund mit Abraham, Isaak und Jakob. ²⁵ Und Gott sah auf die Kinder Israels, und Gott nahm sich ihrer an.“

 2. Mose 2,11-25

(2. Mose 2,11-25)



Es waren schwere und finstere Jahre für die Israeliten in Ägypten. Die Sklavenarbeit war brutal, und die Furcht vor dem Mordbefehl an den männlichen Neugeborenen groß.

Auf den Herrn warten

Es waren auch **lange Jahre**, denn nachdem Mose als Kleinkind im Palast verschwunden war, lesen wir nichts mehr von ihm. In Vers 11 heißt es dann aber: *„Es geschah aber zu der Zeit, als Mose erwachsen geworden war.“* Wann war das denn genau? Stephanus gibt uns in Apostelgeschichte 7, 23 die Antwort: *„Als er aber 40 Jahre alt geworden war, stieg der Gedanke in ihm auf, nach seinen Brüdern, den Söhnen Israels, zu sehen.“*

 2. Mose 2,11

 Apostelgeschichte 7,23

Für die Israeliten bedeutete dies nach der Geburt ihres Retters Mose weitere 40 Jahre Sklaverei. Danach war Mose 40 Jahre lang in Midian. In der Summe vergingen also 80 Jahre. In dieser Zeitspanne wuchs eine ganze Generation in der Hoffnung auf Rettung auf. Aber sie wurde enttäuscht. Es schien, als würde Gott nichts tun. Die Israeliten wurden in die Sklaverei hineingeboren, sie wuchsen darin auf, sie starben in der Sklaverei. Die dunkle Zeit setzte sich einfach fort.

Auch wir kennen dunkle Tage, die scheinbar nicht enden wollen. Doch zur gleichen Zeit – oftmals, ohne dass wir es merken –, arbeitet Gott an einer Lösung. Die Rettung kommt. Der Herr arbeitet daran, Sein Volk aus der Finsternis zu führen: *„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht“* (Jesaja 9,1).

 Jesaja 9,1

Klar, wir wollen gern schnelle, pragmatische Lösungen. Manchmal schenkt der Herr uns diese sogar auch. Doch meistens dauert es – und wir sollen wie Israel glauben und geduldig warten: *„Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen“* (Psalm 130,6). Und in Sprüche 10, 28 heißt es: *„Das Warten der Gerechten wird Freude werden.“* Also wollen auch wir warten und Gott in unseren persönlichen dunklen Tagen vertrauen!

 Psalm 130,6

 Sprüche 10,28

Gott beruft die Richtigen

Mose, inzwischen erwachsen (40 Jahre alt), *„ging [er] hinaus zu seinen Brüdern und sah ihre Lasten“* (2. Mose 2,11). Er sah einen Ägypter einen Hebräer schlagen und ging dazwischen. Vermutlich versuchte er, den Streit zu schlichten, doch die Sache eskalierte: *„Da schaute er sich nach allen Seiten um, und als er sah, dass kein Mensch anwesend war, erschlug er den Ägypter und verscharrte ihn im Sand“* (V. 12).

 2. Mose 2,11

 2. Mose 2,12



Hier wird Moses Charakter sichtbar. Die Jahre beim Pharaos hatten kein verwöhntes Palastkind aus ihm gemacht. Nein, er war resolut, tapfer, mutig, er scheute keine Konflikte und war ein Mann der Tat. Auch am nächsten Tag ging er dazwischen, als sich zwei Hebräer stritten: „Am zweiten Tag ging er auch hinaus, und siehe, zwei hebräische Männer stritten miteinander, und er sprach zu dem Schuldigen: Warum schlägst du deinen Nächsten?“ (V. 13). Er mischte sich ein weiteres Mal ein und konnte das Unrecht nicht unkommentiert lassen.

 2. Mose 2,13

Als er dann nach Midian geflohen war, mischte Mose sich erneut ein: „Aber der Priester in Midian hatte sieben Töchter; die kamen, um Wasser zu schöpfen, und füllten die Tränkrinnen, um die Schafe ihres Vaters zu tränken.¹⁷ Da kamen Hirten und jagten sie fort. Aber Mose erhob sich und kam ihnen zu Hilfe und tränkte ihre Schafe“ (V. 16-17).

 2. Mose 2,16-17

Dies alles zeugt von Moses gutem Charakter, den er vielleicht von seiner mutigen Mutter geerbt hatte. Auch der Einfluss der Tochter Pharaos hatte ihn zu dem gemacht, der er war. Schließlich war sie eine Frau voller Barmherzigkeit, was sich u. a. darin zeigte, dass sie sich des Babys im Korb annahm. Mose war ebenfalls mitfühlend.

Waren es die Gene? War es Erziehung? War es der Einfluss des Palastes? All dies spielte gewiss eine Rolle. Aber über all dem war es die Gnade Gottes, die genau den Mann zur rechten Zeit am rechten Ort ins Dasein rief, der für diese gewaltige Rettungsmission nötig war. So handelt Gott immer. Er sorgt für die Menschen, die Er braucht, und positioniert sie nach Seinem Plan.

Zu Jeremia sagte Gott: „Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe du von der Mutter geboren wurdest, und bestellte dich zum Propheten für die Völker“ (Jeremia 1,5). Ebenso war Mose von Gott zum Dienst für Ihn bestellt, und Er ordnete seinen Lebenslauf so, dass Mose für die Aufgabe bestens vorbereitet war.

 Jeremia 1,5

Das tut Gott auch heute noch. Er beruft Menschen in Seinen Dienst. Sie sind von Ihm vorbereitet durch ihr Elternhaus, ihre Sozialisation, ihre Charaktereigenschaften. Aber vor allem ist es Sein Ruf, der uns in den Dienst führt. Zu welcher Aufgabe der Herr auch dich ruft – du sollst und darfst wissen: Seine Berufung und Vorbereitungsarbeit machen dich zu dem Menschen, der genau der richtige für diese Aufgabe zu dieser Zeit ist.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, www.arche-gemeinde.de
Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 5**